

Burgdorf, 18.12.2015

P R O T O K O L L

über die Sitzung **des Jugendhilfeausschusses** der Stadt Burgdorf am **26.11.2015** im Ratssaal des Schlosses, Spittaplatz 5, 31303 Burgdorf,

17.WP/JHA/019

Beginn öffentlicher Teil: 17:00 Uhr
Beginn vertraulicher Teil: Uhr

Ende öffentlicher Teil: 18:58 Uhr
Ende vertraulicher Teil: Uhr

Anwesend: Vorsitzende

Gersemann, Christiane

stellv. Vorsitzender

Hunze, Carl

Mitglied/Mitglieder

Leykum, Maria

- bis 18.37 Uhr -

Meinig, Birgit

Neitzel, Beate

Rheinhardt, Michael

Grundmandatar/e

Obst, Wolfgang

Vertreter/innen der Jugendverbände

Scher, Olaf

Vertreter/innen der Wohlfahrtsverbände/Träger der freien Jugendhilfe

Stanke, Gregor

stellv. Vertreter/innen der Wohlfahrtsverbände/Träger der freien Jugendhilfe

Rück, Stefanie

Beratende/s Mitglied/er

Lehrkraft

Kuchenbecker-Rose, Antje

Ev. Kirche

Müßel, Heike

Leiter des Jugendamtes

Niemann, Jens

Vertreter der Interessen
ausländ. Kinder und Ju-
gendlicher

Paul, Matthias

- ab 17.06 Uhr -
- bis 18.52 Uhr -

Stadtjugendpfleger

Witte, Bernd

Gast/Gäste

Vorsitzende des Stadtkin- dergartenbeirates	Altmann, Katrin	- ab 17.13 Uhr -
Stellvertretende Vorsitzen- de des Stadtkindergarten- beirates	Busse, Juliane	

Verwaltung

	Baxmann, Alfred	- ab 17.09 Uhr -
Leiterin der Kindertagesstät- te Südstern	Böhlke, Beate	
	Kugel, Michael	
	Pape, Petra	
	Raue, Nicole	
	Szramka, Monika	

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

Einwohnerfragestunde

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Verpflichtung eines neuen beratenden Mitgliedes
3. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 14.09.2015
4. Mitteilungen des Bürgermeisters
 - 4.1. Mitteilung - Mehrstunden
Vorlage: 2015 0984
5. Bericht zur Integration minderjähriger Flüchtlinge
6. Bericht zur Netzwerkkoordination Früher Hilfen in Burgdorf
7. Entwurf Haushaltssatzung 2016
Vorlage: 2015 0962
 - 7.1. Entwurf Haushaltssatzung 2016 - 1. Änderungsliste
Vorlage: 2015 0962/1
8. Entwurf Investitionsprogramm 2016
Vorlage: 2015 0963
9. Entwurf Stellenplan 2016
Vorlage: 2015 0964
 - 9.1. Entwurf Stellenplan 2016
Vorlage: 2015 0964/1

- 9.2. Entwurf Stellenplan 2016
Vorlage: 2015 0964/2
10. Jugendberufsagentur;
- Antrag der SPD-Fraktion vom 10.10.2015 -
Vorlage: 2015 0972
11. Kindertagesstättenbedarfsplanung 2016
Vorlage: 2015 0973
12. Bundesprogramm "Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist";
Beteiligung der Stadt Burgdorf
Vorlage: 2015 0985
13. Fortsetzung der Projektarbeit in Kindertagesstätten
Vorlage: 2015 0986
14. Abschluss einer Vereinbarung zwischen der Region Hannover und der Stadt Burgdorf über den Kostenausgleich für Leistungen nach § 90 Absatz 3 SGB VIII
Vorlage: 2015 0987
15. Anfragen gemäß Geschäftsordnung
16. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

Einwohnerfragestunde

./.

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Frau Gersemann eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder, die Verwaltung und die Presse.

Die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

Die Tagesordnung wird **einstimmig** genehmigt.

2. Verpflichtung eines neuen beratenden Mitgliedes

Frau Gersemann begrüßt **Frau Müßel** als neues beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss und nimmt sodann die Verpflichtung vor.

Frau Müßel erhält die Gelegenheit sich kurz vorzustellen.

Der Ausschuss begrüßt **Frau Müßel** und freut sich auf die zukünftige Zusammenarbeit.

3. **Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 14.09.2015**

Das Protokoll über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 14.09.2015 wird **einstimmig** genehmigt.

4. **Mitteilungen des Bürgermeisters**

- a) **Frau Raue** weist auf erforderliche überplanmäßige Ausgaben im Bereich der Tagespflege und der Wirtschaftlichen Jugendhilfe hin. Die beiden dazugehörigen Vorlagen wurden zu Beginn der Woche im Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen und im Verwaltungsausschuss beraten und beschlossen.

Vorlage 2015 0982 – Überplanmäßige Aufwendung / Auszahlung für die Förderung von Kindern in Tagespflege (...):

Frau Raue führt aus, dass der Umfang der Betreuungsstunden in der Tagespflege jährlich steige. Eine außerplanmäßige Ausgabe für die Leistungsentgelte an Tagespflegepersonen in Höhe von 120.000 € sei aus diesem Grund erforderlich. Sie stellt die Betreuungsstundenentwicklung von 2011 (34.000 Betreuungsstunden/Jahr) bis 2015 (90.000 Betreuungsstunden/Jahr) dar. Für 2016 werde mit der Eröffnung der Großtagespflegestelle in der Weststadt eine weitere Steigerung erwartet (105.000 Betreuungsstunden/Jahr), so dass zugleich eine Nachmeldung für den Haushalt 2016 erfolgt sei.

Dem Mehraufwand stehen Mehrerträge in Form von Landeszuschüssen, Regionszuschüssen und Elternbeiträgen gegenüber. Insgesamt betrage der Eigenanteil der Stadt Burgdorf an den Mehrausgaben rund 28%.

Vorlage 2015 0992 – Überplanmäßige Aufwendung für Leistungen der Jugendhilfe (...):

Der angemeldete überplanmäßige Aufwand in Höhe von 100.000 € sei laut **Frau Raue** insbesondere auf Fallzahlensteigerungen im Bereich der Eingliederungshilfe – Schulbegleitung und im Bereich der Heimerziehung zurückzuführen.

Der Mehraufwand beider Bereich betrage zusammengerechnet rund 200.000 €. Der Betrag verdeutliche, dass Fallzahlensteigerungen in den jährlichen Haushaltsmittelanmeldungen berücksichtigt werden, jedoch nicht alle Fallzahlensteigerungen im Vorfeld verlässlich abgebildet werden können.

Für 2016 werde eine 80%ige Erstattung im Rahmen des Jugendhilfekostenausgleiches erwartet.

- b) **Frau Pape** berichtet von der erfolgreichen Präventionsveranstaltung gegen häusliche Gewalt im Rahmen des Internationalen Gedenktages „Nein zur Gewalt an Frauen“ am 25.11.2015, an dem sie mit Schülerinnen und Schülern der 9. und 10. Klassen der Realschule eine Kinovorstellung zu dem Thema besucht habe.

- c) **Frau Gersemann** bedankt sich bei **Herrn Witte** für die Umsetzung des Skaterplatzes in der Weststadt, der langsam Gestalt annehme.

**4.1. Mitteilung - Mehrstunden
Vorlage: 2015 0984**

Ergänzende Fragen werden von den Ausschussmitgliedern nicht gestellt.

5. Bericht zur Integration minderjähriger Flüchtlinge

Herr Niemann erläutert, dass zum 01.11.2015 das Gesetz zum besseren Schutz für Flüchtlinge in Kraft getreten sei. Derzeit werden 9 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge ohne sorgeberechtigten Elternteil durch das Burgdorfer Jugendamt betreut. Ursprünglich sei in der Clearingphase eine Versorgung der minderjährigen Flüchtlinge durch die Region Hannover vorgesehen gewesen. Aufgrund der hohen Anzahl der der Region Hannover zugewiesenen minderjährigen Flüchtlinge habe die Stadt Burgdorf kurzfristig ein eigenes Angebot in den Räumen der Sozialen Gruppe „Wölfe“ einrichten müssen. Bis Jahresende werde die Verteilquote des Landes auf 12 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge für Burgdorf ansteigen. Das Jugendamt suche dringend Gastfamilien, die zur Aufnahme der Flüchtlinge bereit seien. Nach bereits erfolgten Informationsveranstaltungen zeichne sich ab, dass insgesamt ca. 10 minderjährige unbegleitete Flüchtlinge in Gastfamilien untergebracht werden können. Zusätzlich sei stationäre Jugendhilfe nötig. Ein freier Träger habe bereits Interesse bekundet und sei im Gespräch mit einem ortsansässigen Hotelbesitzer.

Frau Böhlke berichtet, dass in der Kindertagesstätte Südstern zurzeit 2 begleitete Flüchtlingskinder betreut werden; eines sei noch angemeldet. Problematisch sei, dass große Sprachprobleme bestehen und die Kinder nicht von ihren Erlebnissen berichten könnten. Von Seiten der Mitarbeiterinnen werden Fortbildungen zum Leben in den Herkunftsländern und zum Umgang mit den traumatischen Erlebnissen auf der Flucht gewünscht. Außerdem seien Dolmetschertätigkeiten erwünscht.

Herr Obst erkundigt sich nach dem Alter der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge und die Beschulung.

Herr Niemann führt aus, dass die Flüchtlinge zwischen 8 und 17 Jahre alt seien, darunter befänden sich hauptsächlich Syrer und ein Afghane. Die Minderjährigen seien in den Burgdorfer Schulen untergekommen und werden mithilfe des Mehrgenerationenhauses auch in der BBS beschult.

Frau Leykum weist darauf hin, dass im Mehrgenerationenhaus und im Nachbarschaftstreff eine Liste mit Dolmetschern zu erhalten sei.

Herr Rheinhardt fragt nach der Verfassung der Flüchtlingskinder.

Herr Niemann erläutert, dass zunächst ein Erstgespräch mit den Minderjährigen mithilfe eines Dolmetschers geführt werde. Gesundheitliche Probleme werden darin abgeklärt. Viele seien aufgrund der Flucht traumatisiert.

Frau Gersemann weist darauf hin, dass es eine große Bandbreite an unterschiedlichen Bildungsniveaus gebe. Positiv hervorzuheben sei das große Interesse der Gastfamilien. Sie erkundigt sich, wie das Jugendamt diese auf ihre Aufgabe vorbereite.

Herr Niemann gibt an, dass diese zu Hause aufgesucht werden, um einen ersten Eindruck zu gewinnen und sich gegenseitig kennenzulernen. Beide Seiten würden dann entscheiden, ob ein Zusammenleben funktionieren könnte. Dringend gebraucht würden Sprachmittler, die neu ankommenden Flüchtlingen erste Hilfestellungen geben könnten.

Frau Gersemann berichtet aus ihren Erfahrungen als Lehrerin, dass die Flüchtlinge sehr bemüht seien, sich zu integrieren.

6. **Bericht zur Netzwerkkoordination Früher Hilfen in Burgdorf**

Frau Pape berichtet, dass sich mit der Gründung des Burgdorfer Bündnisses für Familien seit 2007 die Anbieter der frühen Hilfen wie u.a. Kinderschutzbund, Frauen- und Mütterzentrum, Familienzentrum Paulus, Familienzentrum AWO, Familienerziehungs- und -beratungsstelle der Region Hannover und die Familienhebamme treffen. 2014 wurde die Planungsgruppe „Frühe Hilfen“ unter ihrer Leitung gegründet, um eine regelmäßige Zusammenarbeit zu gewährleisten. Auf Antrag wurde mit „Anschwung – Initiative für frühe Chancen“ eine kostenfreie und unabhängige Prozessbegleitung gewährt, die die Sitzungen der Gruppe moderierte und dokumentierte. Von März 2014 bis Juni 2015 wurden 10 Planungsgruppentreffen und zwei sehr erfolgreiche Netzwerkveranstaltungen durchgeführt. Als Bündniskoordinatorin habe sie die Kosten sowie die Organisation dieser Aufgaben übernommen. Berichte zur Arbeit der Gruppe seien auf der Internetseite des Bündnisses für Familien unter www.Familien-in-Burgdorf.de nachzulesen.

Da die zeitlichen Ressourcen der Bündniskoordinatorin nach Ablauf der Prozessbegleitung durch „Anschwung“ nicht ausreichten, übernahm im Juli 2015 das Jugendamt die Planungsgruppenkoordination. Seit Oktober 2015 nimmt **Frau Schmidtman** diese Aufgabe wahr. Finanziert wird dies aus Fördermitteln für frühe Hilfen des Landes. Die Fördergelder sind jährlich zu beantragen. Das erforderliche Konzept hierfür wurde von **Herrn Niemann** erstellt. Ein mit der Planungsgruppe abgestimmtes Konzept ist derzeit in Arbeit und wird dem Ausschuss demnächst zur Beschlussfassung vorgelegt.

Herr Niemann ergänzt, dass eine Zusammenführung sinnvoll sei, um Hilfsangebote sichtbar zu machen und systematisch weiterzuentwickeln. Problematisch sei es, Fachärzte für die Planungsgruppe zu gewinnen. Das nächste Ziel sei es, die Internetseiten neu zu konzipieren und weitere Kampagnen auf den Weg zu bringen.

Herr Obst empfiehlt, die Öffentlichkeitsarbeit zu verstärken und sich mit der Presse zusammenzusetzen.

7. **Entwurf Haushaltssatzung 2016** **Vorlage: 2015 0962**

Der Ausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

7.1. Entwurf Haushaltssatzung 2016 - 1. Änderungsliste
Vorlage: 2015 0962/1

Der Ausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

8. Entwurf Investitionsprogramm 2016
Vorlage: 2015 0963

Herr Kugel verweist auf die Großprojekte „Umgestaltung des Außengeländes der Kindertagesstätte Ramlingen-Ehlershausen“ und „Bau einer neuen fünfgruppigen Kindertagesstätte“.

Herr Baxmann hebt die Steigerung der Attraktivität der Stadt Burgdorf hervor. Erschwingliches Bauland und familienfreundliche Kinderbetreuung förderten den Zuzug junger Familien.

Der Ausschuss nimmt den Tagesordnungspunkt zur Kenntnis.

9. Entwurf Stellenplan 2016
Vorlage: 2015 0964

Frau Raue verweist auf einen Übertragungsfehler in der Anlage 1.1. Die Personalkosten für die Stelle in der Kindertagesstätte Südstern betragen 26.600,00 €.

Die beantragte Sachbearbeiterstelle „Vormundschaft Flüchtlinge“ werde in Abhängigkeit der Fallzahlen besetzt. Zudem werde derzeit mit der Region Hannover über eine Reduzierung des Personalschlüssels von 1:50 auf 1:40 Fälle verhandelt. Weiterhin sei es notwendig, die Arbeitszeiten für Küchenkräfte in Kindertagesstätten auszuweiten und Vertretungskräfte einzuplanen, um zu vermeiden, dass pädagogische Kräfte die hauswirtschaftlichen Tätigkeiten übernehmen müssen.

Herr Niemann ergänzt für seinen Bereich den Bedarf einer weiteren Vollzeitstelle für den Sozialen Dienst, da die Fallzahlen stetig angestiegen seien.

Der Ausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

9.1. Entwurf Stellenplan 2016
Vorlage: 2015 0964/1

Der Ausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

9.2. Entwurf Stellenplan 2016
Vorlage: 2015 0964/2

Der Ausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

**10. Jugendberufsagentur;
- Antrag der SPD-Fraktion vom 10.10.2015 -
Vorlage: 2015 0972**

Herr Baxmann berichtet von einem Gespräch mit dem Leiter des Jobcenters Hannover, der Leiterin der Arbeitsagentur Hannover sowie Herrn Jordan, Sozialdezernent der Region Hannover. Ergebnis dieses Gespräches sei, dass der Ostkreis der Region Hannover für diese Aufgabe konstituiert werden sollte, um Kräfte zu bündeln. Die Finanzierung übernehme das Jobcenter. Ob der künftige Standort in Burgdorf sei, entscheide das Jobcenter. Burgdorf sei dann gefordert, das Personal einzubringen und sich an den Kosten für die Räumlichkeiten zu beteiligen.

Frau Gersemann bittet um Abstimmung.

Einstimmig ergeht folgender empfehlender

Beschluss:

Die Verwaltung wird gebeten, die Kosten für die räumlichen, sächlichen und personellen Voraussetzungen zu ermitteln, die bei Einrichtung einer Jugendberufsagentur von der Stadt Burgdorf zu tragen wären und mögliche Kooperationen mit benachbarten Kommunen bezüglich der Gründung einer Jugendberufsagentur auszuloten.

**11. Kindertagesstättenbedarfsplanung 2016
Vorlage: 2015 0973**

Frau Meinig bedankt sich bei **Frau Raue** für die verständliche und bedarfsorientierte Vorlage und die damit verbundene Arbeit.

Frau Gersemann bittet um Abstimmung.

Einstimmig ergeht folgender empfehlender

Beschluss:

In Fortschreibung der Kindertagesstättenbedarfsplanung von 2015 werden das vorhandene Angebot an Kindertagesstätten, Horten und Krippen sowie der Bedarf und der weitere erforderliche Ausbau gem. den Anlagen zu dieser Vorlage festgestellt.

Die im Entwurf der Kindertagesstättenbedarfsplanung 2016 aufgeführten Maßnahmen werden beschlossen.

Eine Ausfertigung der Kindertagesstättenbedarfsplanung 2016 wird zum Bestandteil des Originalprotokolls erklärt.

**12. Bundesprogramm "Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist";
Beteiligung der Stadt Burgdorf
Vorlage: 2015 0985**

Frau Raue informiert, dass eine Beantragung der Fördermittel nunmehr auch nach dem 15.12.2015 möglich sei. Zugleich werde den beteiligten Kommunen die Möglichkeit eingeräumt, die zusätzlichen Fachkraftstellen für sprachliche Bildung zu einem späteren Zeitpunkt als den 01.01.2016 einzustellen. Die Stadt Burgdorf habe sich aus diesem Grund für eine Stellenausschreibung entschieden. Die Besetzung der halben Fachkraftstelle in der Kita Südstern als auch in der Kita der AWO werde voraussichtlich zum 01.03.2016 vorgenommen, der Beschlussvorschlag zu Nr. 2 müsse entsprechend angepasst werden.

Die Stelle der zusätzlichen Fachberatungsstelle werde voraussichtlich ebenfalls erst zum 01.03./01.04.2016 besetzt werden. Beim Kooperationstreffen am 24.11.2015 haben sich die Verbundpartner für eine Stellenausschreibung ausgesprochen.

Frau Gersemann bittet um Abstimmung.

Einstimmig ergeht folgender empfehlender

Beschluss:

1. Die Stadt Burgdorf beteiligt sich als örtlicher Träger der Jugendhilfe mit den Kindertagesstätten AWO und Südstern am Bundesprogramm „Sprach-Kitas“.
2. Der Stellenplan 2016 wird um eine befristete 0,5 S 8 Stelle für die zur Umsetzung des Sprachprogramms erforderliche zusätzliche Fachkraft in der Kita Südstern ergänzt. Die Befristung umfasst den Zeitrahmen von vier Jahren und orientiert sich an der Dauer des Förderprogramms. Der personellen Besetzung der 0,5 Stelle wird vor dem Inkrafttreten der Haushaltssatzung und dem damit verbundenen Stellenplan 2016 zugestimmt.
3. Der nicht durch den Personalkostenzuschuss des Bundes gedeckte Personalkostenmehraufwand der halben Fachkraft in der Kindertagesstätte der AWO in Höhe von 1.600,00 € wird über den jährlichen Betriebskostenzuschuss der Stadt Burgdorf ausgeglichen.
4. Zur Deckung des nicht durch den Zuschuss des Bundes gedeckten Personalkostenaufwandes der Fachberatung sowie des Sachaufwandes wird über den Haushalt 2016 ein Betrag in Höhe von insgesamt 1.700,00 € bereitgestellt.
5. Mit den Verbundpartnern (Stadt Laatzen, Stadt Langenhagen, Stadt Lehrte, Gemeinde Uetze) wird zur Umsetzung des Bundesprogramms eine Kooperationsvereinbarung geschlossen.

13. Fortsetzung der Projektarbeit in Kindertagesstätten
Vorlage: 2015 0986

Frau Kuchenbecker-Rose verweist auf das Bildungs- und Teilhabepaket (BuT), wonach eine neue Regelung eine Förderung für die Schulen vorsehe. Der Spracherwerb werde für eine Kleingruppe bis zu 5 Kindern an fünf Tagen pro Woche für zwei Stunden täglich mit 10,00 € pro Stunde bezuschusst. Es möge für die Stadt geprüft werden, ob es diese Regelung auch für Kindertagesstätten gebe.

Frau Gersemann empfiehlt, die Projektmittel in unveränderter Höhe zur Verfügung zu stellen. Die Projektmittel sollen allerdings zweckgebunden für Projekte der Sprachförderung verwendet werden.

Frau Gersemann bittet um Abstimmung.

Einstimmig ergeht folgender

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Verwaltungsausschuss zuzustimmen, dass für die Fortführung der Projektarbeit in den Kindertagesstätten max. über die Hälfte der im Haushalt für das Jahr 2016 bereitgestellten Projektmittel vor Inkrafttreten der Haushaltssatzung verfügt werden kann. Die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel sind für Sprachfördermaßnahmen einzusetzen.

14. Abschluss einer Vereinbarung zwischen der Region Hannover und der Stadt Burgdorf über den Kostenausgleich für Leistungen nach § 90 Absatz 3 SGB VIII
Vorlage: 2015 0987

Frau Gersemann bittet um Abstimmung.

Einstimmig ergeht folgender empfehlender

Beschluss:

Zwischen der Stadt Burgdorf und der Region Hannover wird die Vereinbarung über den Kostenausgleich für Leistungen nach § 90 Absatz 3 ACHTES Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII) geschlossen.

15. Anfragen gemäß Geschäftsordnung

./.

16. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

Frau Meinig berichtet, dass das ehemalige Mitglied im Jugendhilfeausschuss, **Herr Kardolsky**, der im TVE Ramlingen-Ehlershausen die Ferienfreizeiten ins Leben gerufen hat, in diesem Jahr nochmals mit 80 Kindern verreist ist. Da er seine Tätigkeit im TVE aus beruflichen Gründen nun niederlegt, hat sie sich im Namen des Jugendhilfeausschusses herzlich bei ihm für seine verantwortungsvolle Tätigkeit bedankt.

Einwohnerfragestunde

Eine Einwohnerin berichtet, ihre ehrenamtliche Unterstützung bei der medizinischen Versorgung der Flüchtlinge in Schillerslage angeboten zu haben. Sie selbst sei Krankenschwester und ihr Ehemann Kinderarzt. Von den Organisatoren vor Ort habe sie erfahren müssen, dass kein Bedarf bestehe. Diese Auskunft sei für sie unverständlich.

Frau Gersemann ist überzeugt, dass es sich um ein Missverständnis handeln muss, denn jede ehrenamtliche Hilfe sei eine große Hilfe.

Herr Baxmann weist darauf hin, dass die ehrenamtlichen Tätigkeiten über eine Organisation erfolgen müssen. Nur dann kann die Verantwortung für ehrenamtliche Tätigkeiten auch gewährleistet werden. Bei der medizinischen Versorgung sei eine ehrenamtliche Unterstützung ggf. nicht ohne weiteres möglich.

Geschlossen:

Stadtrat

Ausschussvorsitzende

Protokollführerin